

Zur Feier bunte Luftballons

In diesem Jahr wird das Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin der Universität 125 Jahre alt

VON UNSERER MITARBEITERIN
THERESA MARTUS

„Eins, zwei, drei, los!“ Der Himmel über der Uni-Kinderklinik wurde am Samstag für einen Moment bunt, als unzählige Kinderhände sich öffneten und heliumgefüllte Luftballons aufsteigen ließen. Die Farbenpracht war der Auftakt zum jährlichen Sommerfest der Kinderklinik und dieses Mal gleichzeitig auch für eine Geburtstagsparty: Das Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin wird 125 Jahre alt.

Gefeiert wurde das nicht nur mit Luftballons und Kuchen, sondern vor allem mit Unterhaltung für die vielen sehr jungen der rund 400 Gäste. Hüpfburg und Kinderschminken, Experimente und Seifenblasen am Science-Mobil und ein Bühnenprogramm, bei dem von Hip-Hop-Tanz bis zum Kinderchor alles dabei war – das alles sorgte für Lachen und große Au-

gen bei den Patienten und ehemaligen Patienten, die in Begleitung ihrer Familien und Freunde gekommen waren.

Julius Eitel, neun – „fast zehn!“ – Jahre alt, hatte klare Favoriten: „Ich hab’ schon zweimal mit dem Feuerwehrschauch gespritzt und ein Experiment mit Trockenis gemacht“, erzählte er. In einem lakonischen Nebensatz fügt er hinzu, dass er an diesem Tag „nur zu Besuch“ sei in der Klinik – die intensive Chemotherapie gegen seine Leukämie habe er schon hinter sich.

Von den vielen bunten Bildern an der Außenwand des Malstands stammte auch eines von ihm, ein Beitrag zum Malwettbewerb unter dem Motto: „Das verrückteste Kinderkrankenhaus der Welt“. Manche träumten von einem Krankenhaus in der Luft, jemand hatte eine Klinik in Fußballform gemalt, komplett mit Muster, oder ein Krankenhaus in einem großen, leuchtend grünen Apfel. Im selben Zelt, in dem die Kinder, von denen viele

Erfahrung mit der Klinikrealität haben, sich ausmalten wie eine Klinik in der Zukunft vielleicht aussehen könnte, fand auch die Vergangenheit ihren Platz. Schwarzweißfotos aus 125 Jahren Klinik-Geschichte zeigten die Stationen auf dem Weg von den ersten zwei Behandlungsräumen zum heutigen High-Tech-Klinikum, und neben den Modellen, die aktuell im Einsatz sind, konnten ein EKG-Schreiber und ein Säuglings-Inkubator aus den 50er-Jahren bestaunt werden.

Der Teil der Gäste, der mit der Ausrüstung ausreichend bekannt war, genoss lieber andere Seiten des Festes. „Es ist nett gemacht“, sagte Sabine Schonwalder, während Sohn Luis, 4, der wegen einer Lymphdrüsenenerkrankung in stationärer Behandlung ist, mit einem Luftballon Fußball spielte. „Vor allem“, betont sie, „ist es eine gute Abwechslung.“ Eine Abwechslung, und auch eine Hilfe – sämtliche Einnahmen des Festes fließen in die pädagogische Arbeit der Kinderklinik.



Sommerfest? Geburtstagsparty? Die Kinder in der Uni-Kinderklinik feierten am Samstag einfach beides zusammen.

FOTO: MICHAEL BAMBERGER